

# Frischer Wind rund um die Kunstkästen

In den Kunstkästen der Schaffhauser Altstadt startete vergangenen Samstag die neue Ausstellungsreihe unter dem Fokus «Natur». Bis Mitte Juni ermöglichen die «10 Käfer aus Lemusa» von Samuel Herzog das Eintauchen in die Flora und Fauna einer anderen Welt.

**Annina Schmuki**

SCHAFFHAUSEN. Bei sommerlichen Temperaturen und Sonnenschein lud der Verein «Vebikus Kunsthalle Schaffhausen» vergangenen Samstag zu einem Spaziergang durch die Schaffhauser Altstadt ein. Beim ersten Kunstkasten vor der Ticketeria trafen sich die Interessierten.

Auf dem Spaziergang zu vier Kunstkästen erzählt Samuel Herzog, der aktuell ausstellende Künstler, von «Lemusa» und deren Geschichte. «Lemusa» ist eine fiktive Insel, auf der besondere Käferarten leben. Zehn dieser aussergewöhnlichen Käfer leben zurzeit in einem Terrarium in den Kunstkästen. Beim Zuhören der Erzählungen über das Habitat der Käfer und über deren Entdeckung vergessen die Beiwohnenden der Vernissage schnell, dass ihnen nicht ein Wissenschaftler mit dem Spezialgebiet Natur und Geschichte von «Lemusa» gegenüberstehen, sondern ein Künstler.

Herzog hat seine Insel derart detailliert entworfen und erzählt so authentisch von ihr, dass Realität und Fiktion sich vermischen und die Zuhörenden glauben können, nichts von all dem wäre erfunden.

## Neue Kuratorin, neues Thema

Der Verein Vebikus engagiert für jeweils zwei Jahre eine Kuratorin oder einen Kurator. Diese ermöglichen es über das Jahr verteilt vier verschiedenen Künstlern, in den Kunstkästen auszustellen. Neu hat Marianne Burki dieses Amt inne mit Paula Knill als Assistentin an ihrer Seite. Die beiden möchten mit ihren Ausstellungen das Thema «Natur» in den Vordergrund rücken. Dazu haben sie Kunstschaffende an Bord geholt, welche sich auf eine ganz eigene Art mit der Natur auseinandersetzen. Burki erzählt, dass sie oft darauf angesprochen werde, ob es vor allem um Umweltschutz gehe. «Nein», antworte sie dann, «denn ich glaube, wenn man sich für etwas interessiert, dann trägt man dazu auch Sorge».



«Die Käfer sind sehr scheu und zeigen sich auch nicht bei jedem Wetter.»

**Samuel Herzog**  
Künstler

Als Erstes in dieser neuen Serie an Ausstellungen zieren die «10 Käfer aus Lemusa» von Samuel Herzog die Kunstkästen. Der Basler Künstler und Autor («Alpenaustern schlürft man nicht») beschäftigt sich seit 2001 mit seiner fiktiven Insel. Die Käfer in den Kunstkästen sind in ihrer Umgebung nicht auf Anhieb zu sehen, und so haben sie schon neugierige Passanten dazu gebracht, ihre Nasen an den Vitrinen platt zu drücken. «Die Käfer sind sehr scheu und zeigen sich auch nicht bei jedem Wetter», erklärt

Was es in den Kunstterrarien zu sehen gibt oder eben nicht: Samuel Herzog weiss es kenntnis- und detailreich zu beschreiben. Kuratorin Marianne Burki hört gespannt zu. BILD ROBERTA FELE

Herzog. Nach seinen Inputs drängen sich die Anwesenden jeweils um die Kästen, um die Insekten zu suchen. Doch die Käfer sind so scheu, dass an deren Existenz bei einigen der Anwesenden Zweifel wachsen.

## Kulturgeschichte der fiktiven Insel

Neben den Kunstkästen zählt neu auch das Schaufenster des Museum Stemmler zu den Ausstellungsorten. Momentan kann dort unter anderem auch eine detaillierte Landkarte von «Lemusa» studiert werden.

Aberundet wird der Spaziergang durch eine Lesung im Vebikus. Herzog liest ein Kapitel aus seiner Geschichte «Karabol» vor. Sie handelt von Bufi aus Lemusa, der einen Pamsak fand. Der Pamsak ist ein seltener Käfer mit einem Saugnapf am Schwanz. Ein Exemplar ist in einem der Kunstkästen ausgestellt. Bufi hat schon lange den Wunsch, in eine vergangene Zeit zu reisen, was Mythen zufolge mithilfe eines Pamsak möglich ist. Ob Bufi seine Zeitreise gelingt, lässt Herzog dabei offen.